Technisches Datenblatt

Eterna Loc 8 classic Laminatboden

Produktbeschreibung

Direktbeschichteter Laminatboden, Beanspruchungsklasse nach EN 13329: 23/32 - AC4

Verlegung

Laminatfußboden wird schwimmend verlegt und darf nicht auf den Unterboden geklebt, verschraubt, genagelt oder auf andere Weise fixiert werden.
Es empfiehlt sich, die Paneele vor der Verlegung nach dem gewünschten Maserungsverlauf und ggf. nach Farbnuancen zu sortieren. Verarbeiten Sie geöffnete Pakete unverzüglich!
Verlegung: Empfehlung: Verlegen Sie die Paneele in Längsrichtung zur Hauptlichtquelle.
Bei nicht geradlinigen Wänden übertragen Sie bitte den Wandverlauf auf die erste Paneelreihe und sägen die Paneele entsprechend nach. Messen Sie vor der Verlegung auch die Raumtiefe. Sollte die letzte Paneelreihe eine Breite von weniger als 5 cm aufweisen, müssen Sie das zur Verfügung stehende Restmaß gleichmäßig auf die erste und die letzte Paneelreihe aufteilen, so dass beide Reihen mit der gleichen Paneelbreite zugeschnitten werden.
Zur sicheren Querfugenverriegelung sind Schlagklotz und Hammer zu verwenden.
Die Verlegung in der linken Raumecke beginnen. Das erste Paneel mit der Federseite zur Wand legen und mit Abstandskeilen den Randabstand sichern. Unbedingt einen 12–15 mm
Randabstand (Dehnungsfuge) zur Wand, Heizungsrohren, Pfeilern, Türstoppern etc. einhalten.
Ein zweites Paneel stirnseitig (kurze Seite) mit einem Winkel von 30° in die Nutprofilierung des voran liegenden ersten Paneels einfügen und dann auf den Boden flach ablegen. Darauf achten, dass die Längskanten in einer Flucht liegen, keinen Versatz sowie eine gerade Linie bilden. Dies ist notwendig, um bei der Verlegung der 2. Reihe die Paneele fugenfrei in die Längsprofilierung einsetzen zu können.
Weitere Paneele bis zum Ende der 1. Reihe in dieser Verlegeart anfügen.

Technische Änderungen vorbehalten! Mit Erscheinen des Merkblattes verlieren vorherige Merkblätter ihre Gültigkeit. Die Angaben basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verbrauchers. Sie können aber nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Anwendung/Durchführung keinen Einfluss haben und die im Einzelfall gegebenen Bedingungen nicht kennen. Auf alle Fälle empfiehlt sich ein praktischer Vorabversuch. Sich aus diesem Merkblatt eventuell ergebende Schadensersatzansprüche werden grundsätzlich ausgeschlossen. Stand: 10/2024_um/sk

Letztes Paneel in der Reihe zum einpassen/zuschneiden um 180° drehen, mit Dekorseite nach oben neben der bereits vorhandenen Reihe (Nutwange an Nutwange) und der rechten Wandseite anlegen. An der Stirnseite Randabstand von 12–15 mm berücksichtigen. Paneellänge markieren und absägen. Das letzte Paneel der 1. Reihe wird ebenfalls mit einem Winkel von 30° in die Nutprofilierung des voran liegenden ersten Paneels eingefügt und dann auf den Boden flach ablegt. Darauf achten, dass die Längskanten in einer Flucht liegen, keinen Versatz sowie eine gerade Linie bilden.
Zur Vermeidung von Kantenabsplitterungen sollte die Dekorseite bei der Nutzung von elektrischen Stich- oder Handkreissägen nach unten zeigen. Ansonsten von der Paneeloberseite her absägen. Jede neue Reihe mit dem Reststück (mindestens 30 cm Länge) der vorhergehenden Reihe beginnen.
Die zweite Reihe mit einem halben Paneel (Länge ≤ 95cm) oder eben diesem Rest (Länge ≥ 30 cm) beginnen. Das Panellstück dabei längsseitig in die Nutprofilierung der 1. Reihe einlegen und arretieren/abwinkeln.
Der Querfugenversatz muss von Reihe zu Reihe jeweils bei min. 30 cm liegen.
Ein zweites Paneel längsseitig in die Nutprofilierung der voran liegenden Paneelreihe einlegen und in einem Winkel von 20° nach links bis zum bereits gelegten Paneel schieben. Anschließend nach unten hin abwinkeln, Schlagklotz und Hammer zum Verriegeln der beiden Paneele verwenden. Dabei ist darauf zu achten, dass das zu verlegende Paneel im Längsprofil sauber eingelegt und geführt wird.
Bei Verlegeflächen mit mehr als 8 m Länge bzw. Breite und bei stark verwinkelten Räumen
sind Dehnungsfugen (mind. 2 cm Breite) erforderlich. Nur dann kann sich der Boden bei klimatischen Änderungen entsprechend ausdehnen oder zusammenziehen. Beachten Sie dies auch bei einer raumübergreifenden Verlegung. Hier müssen die Flächen im Türzargenbereich unterbrochen werden. Bewegungsfugen können mit entsprechenden Profilen fachgerecht abgedeckt werden. Die Bewegungsfugen dürfen nicht mit Kabeln oder anderen Materialien ausgefüllt werden. Bitte die Anforderungen gemäß ATV DIN 18365 beachten. Bewegungs- und Randfugen im Untergrund dürfen nicht kraftschlüssig geschlossen oder sonst in ihrer Funktion beeinträchtigt werden. Bewegungsfugen müssen konstruktiv mit gleicher Bewegungsmöglichkeit übernommen werden.

Pflege und Klima

Technische Änderungen vorbehalten! Mit Erscheinen des Merkblattes verlieren vorherige Merkblätter ihre Gültigkeit. Die Angaben basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verbrauchers. Sie können aber nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Anwendung/Durchführung keinen Einfluss haben und die im Einzelfall gegebenen Bedingungen nicht kennen. Auf alle Fälle empfiehlt sich ein praktischer Vorabversuch. Sich aus diesem Merkblatt eventuell ergebende Schadensersatzansprüche werden grundsätzlich ausgeschlossen. Stand: 10/2024_um/sk

Bitte lagern Sie die Pakete 48 Stunden vor der Verlegung unter gleichen klimatischen Bedingungen, wie bei der Verlegung.
Wichtige Voraussetzung für den Einbau und eine lange Werterhaltung des Laminatbodens ist ein Raumklima mit 15 – 30°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 – 70%.

Nicht haftenden Schmutz durch Kehren oder mit einem für Hartböden geeigneten Staubsauger entfernen.
Für die laufende Unterhaltsreinigung nur die vom Laminathersteller empfohlene Wisch-pflege verwenden. Politur und Reiniger mit Pflegezusätzen wie Wachs, Öl o. a. eignen sich nicht zur Behandlung von Laminatfußboden-Oberflächen. Der Laminatboden darf nicht poliert werden.
Trittspuren und Schmutz mit gut ausgewrungenem tropffreien Tuch wischen.
Stehende Nässe ist unter allen Umständen zu vermeiden!
Besondere Vorsicht gilt bei auf dem Laminat stehenden Blumentöpfen, Vasen u. a. Benutzen Sie hierbei einen wasserundurchlässigen Untersatz.
Hartnäckige Verunreinigungen mit geeignetem Reinigerspray oder Aceton punktuell bearbeiten und entfernen. Zusatzversiegelungen nicht auf die Laminatfußboden-Oberfläche aufbringen.
Achtung! Den Boden vor Kratzern oder Eindrücken schützen! In Eingangsbereichen eine ausreichend große Schmutzfangmatte verwenden.
Möbelfüße aus Holz, Metall oder Kunststoff müssen mit Filzgleitern versehen werden. Bürostühle nur mit weichen Stuhlrollen (DIN 12529) verwenden oder eine handelsübliche Schutzmatte unterlegen. Unter Berücksichtigung dieser Hinweise erhöhen Sie die Werterhaltung Ihres Laminatbodens und erhalten die vollen Gewährleistungsansprüche.

Technische Änderungen vorbehalten! Mit Erscheinen des Merkblattes verlieren vorherige Merkblätter ihre Gültigkeit. Die Angaben basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verbrauchers. Sie können aber nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Anwendung/Durchführung keinen Einfluss haben und die im Einzelfall gegebenen Bedingungen nicht kennen. Auf alle Fälle empfiehlt sich ein praktischer Vorabversuch. Sich aus diesem Merkblatt eventuell ergebende Schadensersatzansprüche werden grundsätzlich ausgeschlossen. Stand: 10/2024_um/sk

Allgemeine Anforderungen		
Qualitätsmerkmal	Prüfverfahren	Anforderungen
Geometrische Merkmale	EN 13329	Dicke: 8 ± 0,50 mm · dmax - dmin ≤ 0,50 mm Länge: 1288 ± 0,50 mm Breite 195 ± 0,10 mm · bmax - bmin ≤ 0,20 mm
Rechtwinkligkeit des Elements	EN 13329	≤ 0,20 mm
Kantengeradheit der Deckschicht	EN 13329	≤ 0,30 mm
Ebenheit des Elements	EN 13329	Quer: konkav: ≤ 0,15% · konvex: ≤ 0,20% Längs: konkav: ≤ 0,50% · konvex: ≤ 1,00%
Fugenöffnung	EN 13329	Mittelwert: ≤ 0,15 mm · Maximum: ≤ 0,20 mm
Höhenunterschied zwischen zusammengefügten Elementen	EN 13329	Mittelwert: ≤ 0,10 mm · Maximum: ≤ 0,15 mm
Eindruck nach konstanter Belastung	EN 13329	≤ 0,05 mm
Lichtechtheit	EN 13329	Graumaßstabsstufe ≥ 4 bei Typverfärbung 6 des Blaumaßstabes

Klassifizierungsanforderungen		
Qualitätsmerkmal	Prüfverfahren	Anforderungen
Beständigkeit gegen Abriebbeanspruchung	EN 13329	AC4 (≥ 4000 Umdr.)
Stuhlrollenversuch	EN 13329	keine sichtbaren Veränderungen oder Schädenwie in EN 425:2002 definiert
Beständigkeit gegen Stoßbeanspruchung	EN 13329	kleine Kugel ≥ 35 mm · große Kugel ≥ 600 mm
Dickenquellung	EN 13329	≤ 18%
Verhalten gegenüber Zigarettenglut	EN 13329	k.A.

Technische Änderungen vorbehalten! Mit Erscheinen des Merkblattes verlieren vorherige Merkblätter ihre Gültigkeit. Die Angaben basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verbrauchers. Sie können aber nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Anwendung/Durchführung keinen Einfluss haben und die im Einzelfall gegebenen Bedingungen nicht kennen. Auf alle Fälle empfiehlt sich ein praktischer Vorabversuch. Sich aus diesem Merkblatt eventuell ergebende Schadensersatzansprüche werden grundsätzlich ausgeschlossen. Stand: 10/2024_um/sk

Verhalten bei der Simulation des Verschiebens eines Möbelfußes	EN 13329	keine sichtbare Veränderung bei Prüfung mit Fuß Typ 0
Fleckenunempfindlichkeit	EN 13329	Gruppe 1 & 2: Grad 5 Gruppe 3: ≥ Grad 4
Abhebefestigkeit	EN 13329	≥ 1,25 N/mm²

Wesentliche Merkmale		
Qualitätsmerkmal	Prüfverfahren	Anforderungen
Brandklasse	EN 13501-1	Cfl s1
Gleitwiderstand	EN 13893	Technische Klasse DS
Formaldehydklasse	EN 16516	class E1
Wärmedurchlass-widerstand	EN 12667	0,073 (m²K)/W ± 15%

Technische Änderungen vorbehalten! Mit Erscheinen des Merkblattes verlieren vorherige Merkblätter ihre Gültigkeit. Die Angaben basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verbrauchers. Sie können aber nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Anwendung/Durchführung keinen Einfluss haben und die im Einzelfall gegebenen Bedingungen nicht kennen. Auf alle Fälle empfiehlt sich ein praktischer Vorabversuch. Sich aus diesem Merkblatt eventuell ergebende Schadensersatzansprüche werden grundsätzlich ausgeschlossen. Stand: 10/2024_um/sk